

Wettbewerb abrechnen und weiterführen

Der sozialistische Massenwettbewerb erlebt in unserem Betrieb, dem VEB Lokomotivbau — Elektrotechnische Werke (L E W) „Hans Beimler“ in Hennigsdorf, gegenwärtig einen neuen Höhepunkt. Alle Gewerkschaftsgruppen und Abteilungsgewerkschaftsorganisationen legen Rechenschaft ab, wie sie die Verpflichtungen

Hohe Effektivität der Parteiarbeit

Die bisher abgerechneten Verpflichtungen der Kollektive lassen erkennen, daß der sozialistische Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages unserer Partei in mehrfacher Hinsicht zu guten Ergebnissen führte. V/ as die qualitativen und quantitativen Kennziffern des Planes, insbesondere des I. Quartals 1966, betrifft, sind sie erfüllt, teilweise sogar übertroffen worden. Die Konzeption für den Massenwettbewerb, die nach dem 11. Plenum des ZK überarbeitet wurde und die alle Brigaden, Meisterbereiche, Abteilungen und Betriebsteile auf den höchsten ökonomischen Nutzeffekt orientierte, erwies sich als richtig.

Für ebenso wichtig wie die Abrechnung der ökonomischen Kennziffern halten wir jedoch die Rechenschaft darüber, wie diese Erfolge oder manchmal auch Mißerfolge zustande kamen. Sache der Parteileitung und der Grundorgani-

erfüllten, die sie zu Ehren des 20. Jahrestages der Gründung der SED übernahmen. Gleichzeitig beraten und beschließen die Kollektive, welche neuen Verpflichtungen sich aus den Aufgaben des 11. ZK-Plenums und der 8. Bundesvorstandssitzung des FDGB für sie ergeben und wie sie den Massenwettbewerb noch zielgerichteter weiterführen wollen.

sation ist es, gerade dieser Seite der Rechenschaftslegung besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Erst die Antwort auf die Frage, wie ein gutes Ergebnis erzielt wurde oder was zum Mißlingen beitrug, läßt Schlußfolgerungen für die weitere politisch-ideologische Arbeit der Grundorganisation zu. Nennen wir die Gründe für den Erfolg des sozialistischen Wettbewerbes zu Ehren des 20. Jahrestages der SED, dann setzen wir an die erste Stelle die Massenwirksamkeit der Überzeugungsarbeit. Wir schätzen zum Beispiel ein, daß es den Abteilungsparteiorganisationen und Parteigruppen gut gelungen ist, die Parteimitglieder mit den Problemen des 11. Plenums vertraut zu machen. In den Mitgliederversammlungen der APO und Parteigruppen stand in letzter Zeit mehr denn je im Vordergrund der Aussprache, wie die kleinste Einheit der Grundorganisation,

die Parteigruppe, ihre Arbeit qualifizieren kann. Aus der Forderung des 11. Plenums, den höchsten volkswirtschaftlichen Nutzeffekt zu erzielen, leiten unsere Genossen mit Recht die Notwendigkeit ab, die Effektivität der Parteiarbeit zu erhöhen. Nicht zufällig zählt zum Beispiel das Parteilokektiv im Isolierstoffbereich zu unseren besten Abteilungsparteiorganisationen. Um hohe Effektivität der Parteigruppenarbeit bemühen sich die Genossen schon seit längerer Zeit, jetzt, nach dem 11. Plenum, aber noch intensiver. Nachdem sie sich in Mitgliederversammlungen zur Vorbereitung des 20. Jahrestages der SED darüber verständigten, daß ein hohes Niveau der Parteigruppenarbeit der eigentliche Schlüssel zur Durchsetzung der führenden Rolle der Partei bis in den letzten Arbeitsabschnitt ist, entwickelt sich der Leistungsvergleich zwischen den dreizehn Parteigruppen dieses Bereiches.

Bei diesem Vergleich der Leistungen einzelner Parteigruppen werden verschiedene Faktoren bewertet. So unter anderem der Stand im ökonomischen Wettbewerb des Arbeitsabschnittes, für den eine Parteigruppe politisch verantwortlich zeichnet, die Teilnahme der Genossen an den Mitgliederversammlungen